PROTOKOLL

öffentlich

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Carina Angermeier

Tel. 08122/58-1144
carina.angermeier@lra-ed.de

Erding, 18.08.2026
Az.:
2026-2032/ABauEn/01

1. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 29.06.2026

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Attenhauser, Peter
Empl, Korbinian
Gaigl, Ullrich
Geisberger, Ferdinand
Junker, Peter
Nagler, Georg
Posch, Irmgard — Vertretung für Kreisrat Bernhard Hartl
Rutz, Dominik
Sigl, Gerlinde
Vogl, Willi
Waxenberger, Rudolf Helmut
Zwirglmaier, Veronika

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Angermeier, Carina	Büro Landrat, Sitzungsdienst und Protokollführung
Hautmann, Markus	Büro Landrat, Pressestelle
Huber, Matthias	Abtl. A1 zu den Tagesordnungspunkten 2, 3, 8.1 - 8.6
Neueder, Katrin	Leitung Büro Landrat
Neumaier, Andreas	A1, FB-L 13 zum Tagesordnungspunkt 4
Pelzl, Anette	A1, FB 12 zum Tagesordnungspunkt2, 3, 8.1 - 8.6

Abwesende Kreisräte:

Hartl, Bernhard

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der letzten öffentlichen Niederschrift vom 01.12.2025 (Art. 48 Abs. 2 LKrO)

2. Erweiterung Anne-Frank-Gymnasium Erding,
Vorstellung der Entwurfsplanung für den Bauabschnitt 3,
Umbau im Bestand
Vorlage: 2026/2199

3. Altes Landratsamt - Sanierung und Neubau - Gestaltung Türen im Widnmann-Palais
Vorlage: 2026/2202

4. Umbau Müllumladestation und Recyclinghof Isen - Baufortschritt und Kostenverfolgung
Vorlage: 2026/2185

5. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

6. Bekanntgaben und Anfragen

1. Genehmigung der letzten öffentlichen Niederschrift vom 01.12.2025 (Art. 48 Abs. 2 LKrO)

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung mit Tagesordnungspunkt 1 und nimmt Bezug auf die letzte öffentliche Niederschrift vom 01.12.2025.

Nachdem hierzu keine Wortmeldungen erfolgen, gilt folgende Beschlussfassung:

Beschluss: ABauEn/0001-32
Der Ausschuss für Bauen und Energie genehmigt die öffentliche Niederschrift vom 01.12.2025.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

2. Erweiterung Anne-Frank-Gymnasium Erding, Vorstellung der Entwurfsplanung für den Bauabschnitt 3, Umbau im Bestand Vorlage: 2026/2199

Der **Vorsitzende** leitet über zum Tagesordnungspunkt 2 und übergibt das Wort an Herrn Matthias Huber (Abtl. A1).

Herr **Huber** erläutert den Sachverhalt wie folgt:

Im Ausschuss für Bauen und Energie wurde in der Sitzung vom 07.11.2022 die Entwurfsplanung für die Erweiterung (Bauabschnitt 2) und den Umbau im Bestand (Bauabschnitt 3) am Anne-Frank-Gymnasium vorgestellt. Der Entwurfsplanung sowie den zum damaligen Stand aktuellen Kosten für das Gesamtprojekt wurden ohne Gegenstimme zugestimmt.

Der Bauabschnitt 2 wird derzeit nach der vorgestellten Planung umgesetzt. Das Projekt befindet sich im vorgegebenen Zeitrahmen und kann aller Voraussicht nach zum Schuljahresbeginn 2026/27 für den schulischen Betrieb genutzt werden. Die Kosten werden für diesen Bauabschnitt aller Voraussicht nach unter den veranschlagten Kosten liegen.

Bei der weiteren Bearbeitung der Umbauplanung äußerte die Schulleitung den Wunsch, das Sekretariat zu vergrößern. Das vorhandene Sekretariat ist mit einer Größe von ca. 41 m² für 4 Arbeitsplätze und einem Thekenbereich nur knapp ausreichend. Aufgrund gestiegener Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben ist inzwischen eine fünfte Bürokraft genehmigt worden und zusätzlich soll für eine temporäre Hilfskraft ein sechster Arbeitsplatz eingerichtet werden. Deshalb wurde das Konzept entwickelt, den Sekretariats- und Schulleitungsbereich in den nach dem Umzug der Landkreis- und Schulbibliothek sowieso umzubauenden Bereich des B-Traktes zu verlegen. Die dort in der bisherigen Planung vorgesehenen Räume (Lehrersilentium, Beratungslehrer, Elternsprechzimmer) können ohne großen Aufwand an den derzeitigen Schulleitungsstandort in den Altbau verlegt werden und lösen dort nur geringfügige Umbauarbeiten aus.

Die überarbeitete Planung sieht eine Vergrößerung des Sekretariats auf ca. 58 m² vor, das Büro der Schulleiterin verkleinert sich im Gegenzug auf gut 31 m², was für einen Schreibtisch und einen zusätzlichen Besprechungstisch ausreichend ist. Anschließend befinden sich jetzt die Büros der beiden Stellvertreter der Schulleitung sowie die Oberstufenkoordinatoren. Die Stundenplaner wurden an zentraler Stelle zwischen Sekretariat und Lehrerzimmer platziert.

Die Planung wurde schrittweise an die Erfordernisse angepasst und in mehreren Abstimmungsgesprächen mit der Schulleitung optimiert. Im Ergebnis ändert sich das Flächenangebot nur geringfügig und bleibt auch nach der Umplanung im Rahmen des schulaufsichtlich genehmigten Raum- und Flächenprogrammes.

Weiters wurde mit der Schulleitung abgestimmt, dass die Umbauarbeiten im Bestand, die nahezu den gesamten Gebäudebestand betreffen, in zwei weitere Bauabschnitte aufgeteilt werden sollen. Damit können die Beeinträchtigung des laufenden Schulbetriebs in einem erträglichen Rahmen gehalten werden. Geplant ist, als Bauabschnitt 3 a den B-Trakt (einschließlich der geringfügigen Maßnahmen im Altbau, wie oben beschrieben) umzubauen und erst danach im Bauabschnitt 3 b die Umbauarbeiten im A-Trakt (Computerräume, Naturwissenschaften, Lernlandschaften) anzugehen. Für diesen Bereich laufen derzeit die Planungsarbeiten, die in einer späteren Sitzung detaillierter vorgestellt werden.

Für den Bauabschnitt 3 (gesamt) ist gemäß der Kostenberechnung vom 07.11.2023 ein Budget von insgesamt 6,1 Millionen € genehmigt. Die aktuelle, überarbeitete Kostenberechnung für den Bauabschnitt 3 a beläuft sich auf 3,0 Millionen €

Ende Vorlagenbericht.

Keine Wortmeldungen seitens des Gremiums.

Beschluss: ABauEn/0002-32

1. Der vorgestellten Entwurfsplanung für den Bauabschnitt 3 a wird zugestimmt.

2. Der Architekt und die Fachplaner sollen stufenweise mit den weiteren Leistungsphasen beauftragt werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

3. Altes Landratsamt - Sanierung und Neubau - Gestaltung Türen im Widnmann-Palais Vorlage: 2026/2202

Der Vorsitzende eröffnet Tagesordnungspunkt 3 und übergibt das Wort an Herrn Matthias **Huber** (Abtl. 1) und Herrn **Lehmair** (Architekt Claus + Forster PartGmbH):

Folgender Sachverhalt wird dem Gremium übermittelt:

Aufgrund der neuen Zusammensetzung des ABauEn wird zum besseren Verständnis in der Sitzung am 29.06.2026 zu Beginn eine kurze Zusammenfassung unseres Bauvorhabens Altes Landratsamt – Sanierung des denkmalgeschützten Widnmann-Palais und Neubau gegeben.

Das eingestellte Haushaltsvolumen für unser Bauvorhaben Altes Landratsamt – Sanierung des denkmalgeschützten Widnmann-Palais und Neubau in der Roßmayrgasse beträgt insgesamt 27,3 Mio und wird nach heutigem Stand eingehalten bzw. mit prognostizierten 26,3 Mio. um 1 Million unterschritten.

Die Ergebnisse bei den vorangegangenen Ausschreibungen lagen erfreulicherweise zum großen Teil innerhalb oder auch unterhalb der Kostenberechnung unserer Architekten Claus + Forster PartGmbB. Auf diese Weise besteht ein Puffer, um eventuell höherer Ergebnisse bei künftigen Ausschreibungen sowie erforderliche Nachträge zu kompensieren.

Zur Umsetzung des Beschlusses vom 16.09.2024 werden die Kosten in Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe, der Projektsteuerung und den Planern laufend auf mögliche Einsparpotentiale überprüft.

Gemäß Terminplan unserer Architekten Claus + Forster PartGmbB wird die Sanierung des denkmalgeschützten Widnmann-Palais und des südlichen Anbaus bis Ende März 2027 abgeschlossen sowie der Neubau fertiggestellt und beide Gebäude ab April 2027 bezugsfertig sein. Nach Ein-

zug der Verwaltung in die fertiggestellten Gebäude können angemietete Außenstellen aufgegeben und die Zentralisierung der Landkreisverwaltung an einer Stelle umgesetzt werden. Auf diese Weise werden möglichen kurze fußläufige Wege für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen und entsprechende Mietkosten können eingespart werden.

Dem Ausschuss für Bauen und Energie werden in der Sitzung am 29.06.2026 die geplanten Gestaltungsvarianten der neuen Türen im denkmalgeschützten Widnmann-Palais - neben den verbleibenden zu erhaltenden historischen Türen – vorgestellt und erläutert.
Hinweis: die Türen im Neubau sind der Sitzung vom 29.10.2025 vorgestellt und beschlossen worden.

Das Gewerk Schreinerarbeiten Türen Widnmann-Palais soll zeitnah ausgeschrieben werden. Aus diesem Grund ist festzulegen, wie die neuen Türelemente für Büro- und Besprechungsräume sowie WC- und Technikräume im Widnmann-Palais gestaltet und gegliedert werden sollen.

Die 17 historischen Bestandstüren sind mit Umfassungszarge und Türblättern in unterschiedlicher Optik hinsichtlich Anzahl und Ausführung der Kassetten im Widnmann-Palais ausgeführt.

Die neuen Türen für Büro- und Besprechungsräume im denkmalgeschützten Widnmann-Palais sind mit einer Leibungsverkleidung in der Ausführung Fichte Vollholz (hellgrau lackiert) geplant. Nun soll auch die Umsetzung von historisierenden (im Stil einer vergangenen Epoche gestaltet) Türen geprüft werden. Die neuen Türen werden in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege auf den Farbton der Bestandstüren abgestimmt.

Für die restlichen Türen (7 Büro- und Besprechungsraumtüren und 24 WC- und Techniktüren) im Widnmann-Palais sind verschiedene Gestaltungsvarianten denkbar:

Variante 1 Türblatt mit glatter Oberfläche für Büro- und Besprechungsräume sowie untergeordnete WC- und Technikräume – die tatsächlichen Kosten hierfür werden ermittelt und in der Sitzung genannt.

Variante 2 Türblatt mit aufgesetzter 5 mm Platte, um eine historisierende Silhouette nachzuahmen. Dies gilt für die 7 Büro- und Besprechungsraumtüren, während die WC- und Techniktüren mit glatter Oberfläche ausgeführt werden. Die Mehrkosten im Vergleich zur Variante 1 belaufen sich auf eine Höhe von ca. 200 € pro Türe.

Variante 3 Türblatt mit Kassettierung und Umfassungszarge, um eine historisierende Silhouette nachzuahmen
→ Mehrkosten im Vergleich zur Variante 1 in Höhe von ca. 4000 € bis 5000 € bei den Büro- und Besprechungsraumtüren, da die Standardschallschutztüren mit einer Kassettierung und Umfassungszargen mit historisierenden Profilen nachgerüstet werden müssen. Die WC-, Feuchtraum- und Techniktüren erhalten keine optische Angleichung an die Bestandstüren und werden als glatte Türblätter ausgeführt.

Variante 4 die Standardtüren aus Variante 1 werden dahingehend bearbeitet, dass in dem Türblatt beidseitig je zwei Kassetten (Quadrate bzw. Rechtecke) eingefräst werden. Die Mehrkosten im Vergleich zur Variante 1 belaufen sich auf ca. 150 € pro Türe und sollen nur bei den sieben Bürotüren umgesetzt werden.

In einem Termin am 18.06.26 mit dem Landesamt für Denkmalpflege wird die Umsetzung der Variante 1 oder 4 empfohlen.

Die Begriffe Kassettierung u.ä. werden in der Sitzung visuell dargestellt.

Ende Vorlagenbericht.
Seitens des Gremiums erfolgen einige Wortmeldungen.

Dabei werden insbesondere die Kosten der einzelnen Varianten sowie deren Zusammensetzung, die Darstellung der bestehenden historischen Türen, mögliche kostengünstigere Ausführungsalternativen, die Abstimmung mit dem Denkmalschutz, die Erforderlichkeit von Brand- und Schallschutz, die Gesamtanzahl der auszutauschenden Türen sowie die Höhe möglicher Fördermittel thematisiert.

Nach einer kurzen Aussprache beschließt das Gremium, die Entscheidung zurückzustellen.
Für jede Tür soll zunächst einzeln festgelegt werden, welche Umbaumaßnahmen erforderlich sind und ob eine Sanierung sinnvoll ist.

Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss: ABauEn/0003-32
Herr Landrat Martin Bayerstorfer wird ermächtigt, die Entscheidung hinsichtlich der Auswahl der Türen eigenständig zu treffen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

4. Umbau Müllumladestation und Recyclinghof Isen - Baufortschritt und Kostenverfolgung Vorlage: 2026/2185

Der **Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 4 auf und übergibt das Wort an Herrn Andreas **Neumaier** (A1, FB-L 13).

Herr **Neumaier** erläutert den Sachverhalt wie folgt:

Nach zweijähriger Genehmigungsphase wurde mit dem Umbau der Müllumladestation Isen im September 2023 begonnen.

Ziel ist es, den Entsorgungsablauf zu verbessern, die Wertstoffabgabe für einen schnelleren Durchsatz zu vereinfachen, das Nadelöhr Waage zu entlasten und die Logistik- und Bürgerströme aus Sicherheits- und Hygienegründen zu trennen.

Nicht zuletzt soll ein kleines Betriebsgebäude mit Büro und Aufenthaltsraum sowie Umkleide- und Duschmöglichkeiten die Grundbedürfnisse an Arbeitsschutz und Schwarz-Weiß-Trennung ermöglichen.

Am Standort Isen war bis 2005 die Hausmülldeponie des Landkreises Erding. Seitdem wird der Rest- und Hausmüll in die Müllverwertungsanlage nach Ingolstadt gebracht, in Isen wird umgeladen. Das alte, sehr kleine Betriebsgebäude aus den 1980iger-Jahren sowie die Verkehrsführung und Platzgestaltung waren mit den heutigen Anforderungen und dem stark gestiegenen Kundenzustrom an der Müllumladestation nicht mehr vereinbar.

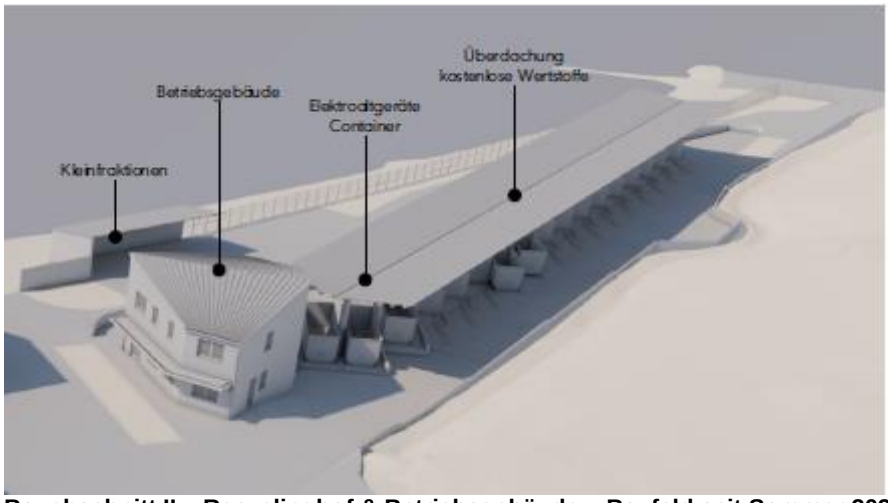
Parallel zum Bauabschnitt II wurde in einem eigenen, geförderten Projekt die Gaserfassung und -verwertung der alten Hausmülldeponie erneuert und dadurch Synergieeffekte beim Tiefbau genutzt.

Am 01. April 2025 ist der Bauabschnitt I – also südlich der Umladehalle mit den Hallen für die gefährlichen Abfälle und Abgabepunkte für die kostenpflichtigen Abfälle sowie die neue Maschinenhalle – in Betrieb gegangen.

Bauabschnitt I – in Betrieb seit 01.04.2025 für Hausmüll und kostenpflichtige Siedlungsabfälle mit der Umladehalle aus dem Bestand.

Der Bauabschnitt II – also die Errichtung des Betriebsgebäudes und der Bau des Recyclinghofes im 2-Ebenen-System – wurde mit dem Abbruch des Altbestandes im Sommer 2025 begonnen. Die Abbruch- und Sondergründungsarbeiten konnten deutlich schneller abgeschlossen werden als geplant. Durch Zeitverzögerungen beim Beginn von Folgegewerken kam es allerdings zu einigen Ruhephasen auf der Baustelle.

Aktuell befinden sich die Arbeiten im Grundleitungsbau (inkl. Verlegung von mehreren neuen Deponiegasleitungen) in der Fertigstellung. Die Beton- und Hochbauarbeiten können termingerecht Ende Juni 2026 abgeschlossen werden.
Anschließend kann umgehend mit den vorbereitenden Außenanlagenarbeiten für den Schließzeitraum im Sommer 2026 begonnen werden.



Bauabschnitt II – Recyclinghof & Betriebsgebäude – Baufeld seit Sommer 2025

Der im Ausschuss für Bauen und Energie am 01.12.2025 beschlossene Schließzeitraum (13.07. – 09.08.26) der gesamten Müllumladestation Isen wird dazu genutzt die im Bereich der Umladehalle notwendigen Grundleitungsarbeiten und Verkehrsflächen fertigzustellen (BA III).

Der Umbau Isen steht von Anfang an aufgrund der langen Planungs-, Genehmigungs- und Umbauzeiten und dem unsicheren Baugrund (ehemalige Lehmgrube mit Hausmüllaltdeponie daneben) sowie der Maßgabe, dass der Betrieb an 6 Tagen pro Woche (bis auf den jetzt kommenden Schließzeitraum) aufrechterhalten bleiben muss unter besonderem Druck.

Durch mehrere zum ursprünglichen Zeitpunkt nicht absehbare Ereignisse (Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, etc.) sowie die allgemeine Baukostenentwicklung wurden durch die Planer bereits mehrfach Kostenmehrungen angezeigt, zuletzt im Sommer 2024. In der Sitzung des Ausschusses vom 16.09.2024 wurde eine Anpassung des Kostenrahmens aufgrund der Baupreissteigerung von 5 % auf 8,1 Mio EUR erbeten.
Der zuständige Ausschuss hat die Entscheidung damals vertagt um weitere Ausschreibungsergebnisse und die Verbesserung der Baupreise durch die schwächelnde Konjunktur abzuwarten. Zudem sollten weitere Einsparungspotenziale geprüft werden.

Aktuell gilt damit noch immer die Kostenberechnung aus 2021 mit Gesamtkosten von 7,73 Mio. EUR für Planung und Bau.

Bis Juni 2026 konnten nahezu alle Gewerke öffentlich ausgeschrieben werden, lediglich das Gewerk der Elektroarbeiten inkl. IT-Infrastruktur befindet sich noch in Ausschreibung.

<u>Somit zeigt die aktuelle Kostenverfolgung folgenden Sachstand:</u>

Die Kostenverfolgung für den Bauabschnitt BA I ergibt, dass hier trotz deutlich gestiegener Materialkosten (Nachwirkungen Corona und Ukraine-Krieg) und teils sehr schwierigen Baugrundbedingungen eine Kostenmehrung insgesamt verhindert werden konnte. Der BA I wird somit im Kostenrahmen bleiben.

Die Kostenverfolgung für den Bauabschnitt II zeigt mit Vorliegen der meisten Ausschreibungen, dass mit einer Baukostensteigerung von 7,5 % auf neue Gesamtkosten von 8.300.000 € brutto kalkuliert werden muss (Steigerung um 570.000 €).
Die Planungskosten sind dabei von einer Steigerung ausgenommen, da diese mit der Kostenberechnung 2021 fixiert wurden und nicht mehr an die Baukosten gekoppelt sind.

Maßgebliche Gründe für die Kostenmehrung sind notwendige und umfassendere Baugrundverbesserungen (Massenmehrungen) und vor allem die deutlich gestiegenen Material und Rohstoffpreise bei Teilen der Ausbaugewerke und hier hauptsächlich im Leitungsbau. Zusätzliche Auflagen aus der BImSch-Genehmigung machen zudem Leistungen, die 2021 nicht kalkuliert werden konnten nötig (umfassendes 4-strömiges Entwässerungssystem).

Aktuell sind die Aufträge bis zur Fertigstellung Rohbau Betriebsgebäude erteilt.
Die Technikgewerke für Heizung/Sanitär, Lüftung/Klima und Innenausbau sind ausgeschrieben und könnten bezuschlagt werden. Die Ausschreibung für Elektrotechnik und Netzwerk läuft aktuell.

Die Verwaltung ist gemeinsam mit dem Planungsbüro (bh architekten, München) und den beauftragten Firmen stets im engen Austausch um eine Optimierung im Bauverlauf und damit eine weitere Einhaltung des Kostenrahmens bzw. Kostenoptimierung zu ermöglichen.
Da der Bau aber vor allem aus Materialkosten besteht (Beton und Metall) kann hier nur bedingt optimiert werden. Auch die vielen Tiefbauarbeiten mit der Unwägbarkeit Boden sind ein Kostentreiber.

Zur Kostenveränderung kann ergänzt werden, dass vor allem die Gewerke Tiefbau und Technik zum Teil deutlich teurer als berechnet waren.
Bei den Gewerken Baumeister und Außenanlagen wurde die Kostenberechnung im Mittel eingehalten.
Bei den Gewerken Stahlbau, Zimmererarbeiten und den Innenausbaugewerken wurde die Kostenberechnung überall unterschritten und damit Gelder im Gegenzug eingespart.

Mit dem baulichen Abschluss des Projektes wird weiterhin planmäßig bis Ende 2026 gerechnet. Die Inbetriebnahme des Gesamtstandorts ist abhängig von der Fertigstellung der IT-Infrastruktur und dem Bezug des Betriebsgebäudes und wird im 1. Quartal 2027 erfolgen.

Zum Abschluss des begonnenen Projekts (Abwicklungsverbesserung und Kapazitätsvorhaltung für die nächsten Jahrzehnte) wird um die Erhöhung des benötigten Kostenrahmens wie vorgestellt, für das laufende Projekt der Modernisierung Müllumladestation und Recyclinghof Isen gebeten. Die weiteren Haushaltsmittel würden in den Haushalt 2027 eingeplant werden.

Bisher nach Vergabeverfahren am Bau beteiligte Baufirmen:

Bauabschnitt	**Gewerk**	**Ausführende Firma**
BA I	Baumeister inkl. Gründung	Hoser Bau, Markt Schwaben
BA I	Stahlbauarbeiten inkl. Hallen	MTS, Schweitenkirchen
BA I	Zimmererarbeiten inkl. Spengler	Stehbeck, Wasentegernbach
BA I	Außenanlagen inkl. Entwässerung	Brandl Straßenbau, Neufraunhofen
BA I	Elektrotechnik	Schindler & Denk, Ampfing
BA I + II	Fahrzeugwaagen	Pfister Waagen, Affing
BA II	Regenrückhaltebecken	Brandl Straßenbau, Neufraunhofen
BA II	Rückbau, Erdbau	Brandl Straßenbau, Neufraunhofen
BA II	Sondergründung	Hilger Erdbau, Taufkirchen (Vils)
BA II	Entsorgung Aushub I	Willi Ostermaier, Dorfen
BA II	Grundleitungsbau	Gruber, Sauerlach
BA II	Baumeisterarbeiten	Dechant, Weismann
BA II	Entsorgung Aushub II	Willi Ostermaier, Dorfen
BA II	Stahlbau	Konrad, Walldürn
BA II	Holzbau/Bedachung	Jakuksa, Saalfeld
BA II	Gerüstbau Dach/Betriebsgebäude	Westermaier, Bockhorn
BA II + III	Außenanlagen/Verkehrsflächen	Brandl Straßenbau, Neufraunhofen
BA II	Fenster/Türen Betriebsgebäude	Metall-Glasbau Ibsch, Neuötting
BA II	Putz- und Malerarbeiten Betriebsgebäude	Malerwerkstätte Straatman, Weßling
BA II	Bodenbeläge	bisher nicht vergeben
BA II	Estricharbeiten	bisher nicht vergeben
BA II	Innentüren	bisher nicht vergeben
BA II	Trockenbau	bisher nicht vergeben
BA II	Heizung/Sanitär	bisher nicht vergeben
BA II	Lüftung/Klima	bisher nicht vergeben
BA II	Elektrotechnik/Netzwerk	in Ausschreibung

Ende Vorlagenbericht

Kreisrat Waxenberger und **Kreisrat Gaigl** bezweifeln die Kostenaufstellungen, da diese schwierig nachvollziehbar sind.

Herrn Kreisrat Gaigl wünscht sich eine Aufstellung mit den Schätzungen, den Vergabeergebnissen und dem Schlussergebnis.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, eine Aufstellung der Kosten anzufordern und diese in der nächsten Sitzung vorzustellen.
Das Gremium befürwortet den Vorschlag.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht, sodass der **Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag verliest:

Beschluss: ABauEn/0004-32

1. Der Ausschuss für Bauen und Energie stimmt der Erweiterung des Kostenrahmens Umbau Müllumladestation Isen auf 8,3 Mio EUR zu.
2. Die noch offenen Aufträge sollen an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben werden, der Neubau Müllumladestation Isen bis Ende 2026 abgeschlossen werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

5. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Keine

6. Bekanntgaben und Anfragen

Keine

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie um 15:21 Uhr.

Vorsitzender	Protokoll
Martin Bayerstorfer Landrat	Carina Angermeier Verwaltungsfachangestellte